

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Band: 77 (1983)
Heft: 1

Rubrik: Zwei neue Bundesräte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint zweimal monatlich.

Redaktion:

Erhard Conzetti, Kreuzgasse 45, 7000 Chur.
Regionen Graubünden und Tessin. Leitartikel,
Verbands- und Pro-Infirmis-Nachrichten.

Mitredaktoren:

Heinrich Beglinger (Koordinator)
Eisenbahnweg 87, 4125 Riehen.
Region Nordwestschweiz (BE, SO).

Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen.

Regionen Nord- und Nordostschweiz (BS, BL, AG, SH).
Markus Huser, Winkelriedstrasse 61, 6003 Luzern.
Regionen Innerschweiz, Oberwallis und
Gehörlosensbund.

Walter Gnos, Kornstrasse 7, 8603 Schwerzenbach.
Regionen Zürich und Ostschweiz (SG, TG, GL, AI, AR)
und Sportredaktion.

GEHÖRLOSEN- GZEITUNG



für die deutschsprachige Schweiz

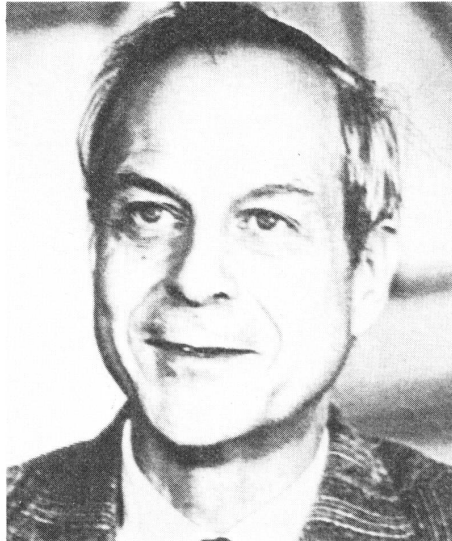
Nr. 1
1. Januar 1983
77. Jahrgang

Offizielles Organ
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) und
des Schweizerischen Gehörlosensportverbandes (SGSV)

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)



Alphons Egli



Rudolf Friedrich

Zwei neue Bundesräte

Sie ziehen aufs neue Jahr im Bundeshaus ein. Es sind der Luzerner Alphons Egli und der Winterthurer Rudolf Friedrich. Der eine gehört der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP), der andere der Freisinnig-demokratischen Partei (FDP) an. Beide sind Rechtsanwälte. Der Luzerner ersetzt Bundesrat Hans Hürlimann, Vorsteher des Departements des Innern, und der Winterthurer Bundesrat Fritz Honegger, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes. Das heisst nun nicht, dass die beiden Neuen auf den verlassenen Sesseln Platz nehmen müssen. In einer Sitzung des Bundesrates

vor Weihnachten wurden die Departemente «verteilt». Der Amtsälteste, es ist Herr Bundesrat Furgler, durfte zuerst seinen Wunsch anbringen. Ihm folgten die Bundesräte Chevallaz, Ritschard, Aubert, Schlumpf und dann die beiden Neuen. Es ist nicht etwa gleichgültig, wer wo sitzt!

Wer sich als Kandidat zur Wahl in den Bundesrat zur Verfügung stellt, und es waren ein Dutzend für die freigewordenen Sitze, der weiss, dass er durch ein Fegefeuer von Angriff und Kritik gezogen wird. Sicher haben Politiker eine harte Haut. Als aussenstehender Zuschauer hat man aber doch das Gefühl, gewisse Hiebe seien zu grob, zu dreckig. Und ich glaube, dass gewisse Stiche zu tief hineingehen.

Nach dem Wahltag hat man dann in gewissen Zeitungen ganz andere Töne angeschlagen. Auch wir gratulieren den beiden neuen Bundesräten Egli und Friedrich. Auch wir hoffen, dass sie gute Landesväter werden. Von allen Parteien sind sie als intelligente Schaffer anerkannt. Es sind Männer, die auf unserem demokratischen Schweizer Boden stehen. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit in unserer obersten Landesbehörde zum Wohle unseres lieben Vaterlandes, unserer Heimat. EC



Bundespräsident für 1983:
Pierre Aubert

EG = Europäische Gemeinschaft

Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion), die Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM) und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) bildeten 1968 die EG, also die Europäische Gemeinschaft. Folgende europäische Staaten gehören dazu: Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Grossbritannien, Dänemark, Irland und Griechenland. Portugal und Spanien werden nächstens als neue Mitglieder der Gemeinschaft aufgenommen. Ende November fand eine Gipfelkonferenz der EG in Kopenhagen (Dänemark) statt. Wirtschaftsfragen und die steigende Arbeitslosigkeit bildeten die Hauptgespräche. Die Schweiz ist sehr interessiert an der Behandlung dieser Fragen. Geht es unseren Nachbarn wirtschaftlich gut, so geht es auch uns gut. Ein- und Ausfuhr laufen, und damit rollt das Geld. Ist das der Fall, steigen die Bedürfnisse und Wünsche nach Verbesserungen, nach Neuanschaffungen. Es wird vermehrt produziert. Es wird vermehrt gebaut. Die Arbeitslosigkeit schwindet.

Die Abgeordneten der genannten Staaten suchen Wege zur Wiederbelebung der Wirtschaft. Neue Arbeitsplätze und vor allem Ausbildungsplätze für Jugendliche sollen geschaffen werden. Und das soll im ersten Halbjahr 1983 verwirklicht sein. EC

In Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam haben wir der GZ ein neues «Gesicht» gegeben. Die klare, saubere Schrift ist besser lesbar. Im Zeitungskopf ist das internationale Signet eingebaut, und links im Kasten ist genau vermerkt, wohin Sie Ihre redaktionellen Beiträge senden müssen. Wir hoffen, mit der moderneren Form den Geschmack der Leser getroffen zu haben. Glückauf mit der neuen GZ!

Redaktion und Verwaltung